



**Neubau der
Martin-Niemöller-Gesamtschule
(MNGes)
im Stadtteil
Bielefeld-Schildesche**

**Kurzerläuterung
Umfeldmaßnahmen Verkehr
(Vorplanung)
Juli 2023**

Die Stadt Bielefeld plant den Neubau der Martin-Niemöller-Gesamtschule (MNGES) im Stadtteil Schildesche. Auf Grundlage eines Ratsbeschlusses wird der Neubau zukünftig auf zwei Grundstücksteilen realisiert.

Durch die Teilung der Schule auf zwei Grundstücksflächen finden im Bereich der Kreuzung „Apfelstraße / An der Reegt“ und der Stadtbahnendhaltestelle zukünftig vermehrt Querungen der Straße „An der Reegt“ von Schüler*innen der Gesamtschule statt.

Um die verkehrlichen Auswirkungen des Projektes bewerten und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen in den angrenzenden Straßenräumen daraus ableiten zu können, ist durch die Röver Ingenieurgesellschaft im Oktober 2021 eine Verkehrsuntersuchung erstellt worden. Grundlage dieser Untersuchung bildete neben der Erfassung der aktuellen Verkehrssituation auch bereits die Einbindung und Abstimmung mit der Schule, den Fachbehörden und Gremien des politischen Raumes.

Im Rahmen der ursprünglichen Untersuchung (Oktober 2021) waren zunächst verschiedene Bausteine (Varianten) zu betrachten, das jeweils zu erwartende Verkehrsaufkommen für die geplante Maßnahme und die daraus resultierenden verkehrlichen Auswirkungen auf das nähere Umfeld zu bestimmen und zu bewerten.

Nach Abstimmung innerhalb der Fachämter und unter Hinzuziehung des ÖPNV-Betreibers MoBiel waren die Ergebnisse der Untersuchung unter Berücksichtigung der Abstimmungen und Stellungnahmen aller Beteiligten noch einmal neu zu bewerten und in einem Maßnahmenbündel / einer „Vorzugsvariante“ zusammenzufassen:

Zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des geplanten nördlichen Schulstandortes des Martin-Niemöller-Gesamtschule werden auf der Ostseite der „Apfelstraße“ und Südseite der „Westerfeldstraße“ insgesamt 4 neue Haltepunkte für die Busverkehre geschaffen. Entlang der Apfelstraße werden die Busse dabei in Seitenlage und in Sägezahnaufstellung angeordnet. Ausreichend dimensionierte und barrierefrei gestaltete Wartebereiche ergänzen die neu entstehenden Haltepunkte.

Durch die Verlagerung der Schulbushaltestellen und der zukünftig denkbaren Stadtbahnverlängerung wird die Zahl der Schülerquerungen über die Straße „An der Reegt“ deutlich reduziert. Eine Signalisierung des Knotenpunktes „Westerfeldstraße / Beckhausstraße“ führt darüber hinaus zu einer Verringerung der Verkehrsbelastung im Zuge „An der Reegt“.

Für die weiterhin querenden Schüler kann bei Umsetzung der folgenden Maßnahmen eine ausreichend sichere Verkehrsführung erlangt werden. Weitere flankierende Maßnahmen (z.B. Schülerlotsen, optimierte Stundenpläne mit dem Ziel die Wechsel innerhalb der Standorte zu reduzieren) können durch die Schule ergänzend erarbeitet werden.

- *Ausweitung der Anordnung von Tempo 30 für die gesamte Strecke der Straße „An der Reegt“ zwischen Apfelstraße und Beckhausstraße*
- *Erhalt bzw. Verbreiterung des bestehenden FGÜ's (FGÜ West) und der Gehweganlagen im Bereich des Buswendeplatzes und in Richtung „Verbindung Grünzug“, Reduzierung der Fahrbahnbreite und Querungslänge im Bereich des FGÜ*
- *Errichtung einer Fußgänger-LSA mit Anforderung (die detaillierte Planung der Lichtsignalanlage erfolgt im weiteren Verfahren)*
- *Anlage einer zusätzlichen Wegeverbindung im Westen des Grünzuges zwischen „An der Reegt“ und Schulstandort Nord*
- *Verknüpfung des Schulgeländes mit der bestehenden Wegeverbindung im Osten des Schulgeländes*

Weitere Konflikt- und Gefahrenpunkte im Umfeld werden durch folgende Maßnahmen reduziert:

- *Umgestaltung des Knotenpunktes „Apfelstraße / An der Reegt“ (Rückbau des freien Rechtsabbiegers, Anlage einer Querung auf der nördlichen Seite des Knotenpunktes)*
- *Umgestaltung der „Apfelstraße“ durch Anlage von sicheren und komfortablen Rad- und Fußwegeverbindungen*
- *Umgestaltung des Knotenpunktes „Apfelstraße / Westerfeldstraße“*
- *Umgestaltung der „Westerfeldstraße“ (Südseite) durch Anlage von sicheren und komfortablen Rad- und Fußwegeverbindungen*
- *Errichtung einer Lichtsignalanlage am Knotenpunkt „Westerfeldstraße / Beckhausstraße“*

Die oben beschriebenen baulichen Maßnahmen im Umfeld des Schulstandortes sind im Rahmen der Verkehrsuntersuchung bereits konzeptionell dargestellt worden. Eine weitere planerische Vertiefung ist durch die nun vorliegende Vorplanung erfolgt.

Hierbei sind die auf den folgenden Seiten dargestellten Teilmaßnahmen (Bausteine) im Detail betrachtet und mit den zuständigen Fachämtern weiter abgestimmt worden.

Der Knotenpunkt „Westerfeldstraße / Beckhausstraße“ ist nicht Bestandteil des Vorentwurfes, weil hier noch weitergehende verkehrstechnische Untersuchungen (Einbindung der geplanten LSA in die bestehenden lichtsignaltechnischen Anlagen entlang der Westerfeldstraße).

Auf Grundlage des Vorentwurfes sind auch die zu erwartenden Baukosten geschätzt worden.

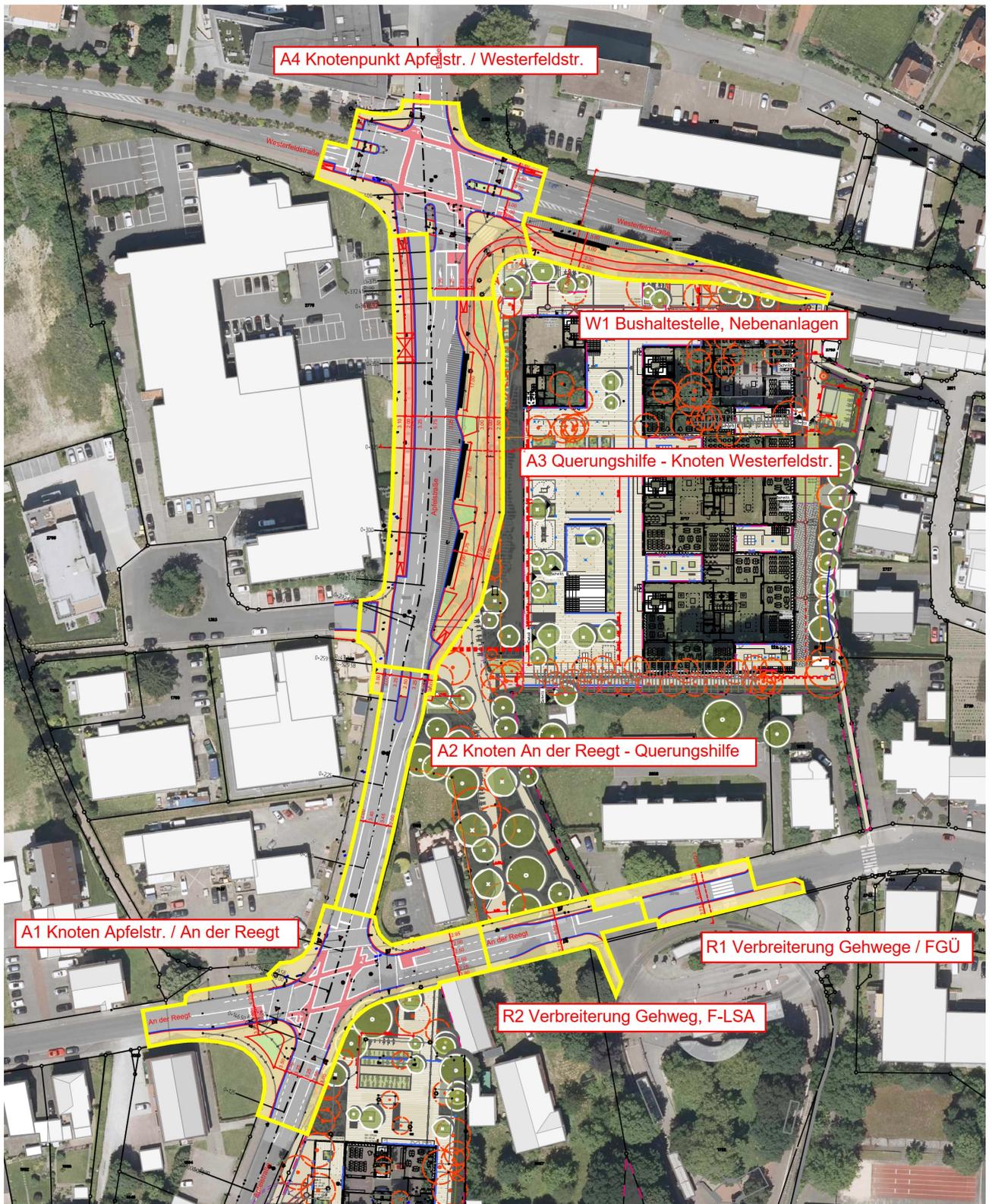


Abbildung 1 Übersichtsplan mit Teilmaßnahmen

Beschreibung der Teilmaßnahmen:

An der Reegt

- R1 Verbreiterung Gehwege / FGÜ

Die Teilmaßnahme umfasst die deutliche Verbreiterung der Gehwegenlagen auf der Nord- (zwischen FGÜ und Wegeverbindung Grünzug) und Südseite der Straße „An der Reegt“. Die Verbreiterung der Gehwegenlagen dient der sicheren Führung vor Allem der Schüler in der Verbindung Endhaltestelle – Schulstandort Nord.

Die zukünftige Fahrbahnbreite umfasst hier zukünftig noch 6,00 m. Die Schleppkurven der an- bzw. abfahrenden Busse konnten nachgewiesen werden.

Der bestehende FGÜ wird auf eine Breite von 6,00 m verbreitert

- R2 Verbreiterung Gehweg, F-LSA

Im Bereich der geplanten Fußgängerlichtsignalanlage werden die Gehwegbereiche mit Blick auf die zu erwartenden querenden Schüler deutlich verbreitert und die Fahrbahn auf eine Breite von 6,50 m eingezogen. Die Maßnahme berücksichtigt auch die Schleppkurve der in die Wendeanlage einfahren Busse.

Die Maßnahme umfasst den Umbau der bestehenden Bordanlage, Verbreiterung der Gehwegflächen im geplanten Querungsbereich, Erneuerung der Deckschicht und der Markierung im Fahrbahnbereich, Errichtung der Fußgängerlichtsignalanlage und den barrierefreien Ausbau des Querungsbereiches

Apfelstraße

- A1 Knoten Apfelstraße / An der Reegt

Die Teilmaßnahme umfasst den Umbau des bestehenden Knotenpunktes. Die bestehende Dreiecksinsel im südwestlichen Quadranten wird in diesem Zuge zurück gebaut. Die Lichtsignalanlage ist entsprechend der geänderten Lage der Furten anzupassen, im nördlichen Quadranten wird eine zusätzliche lichtsignaltechnisch gesicherte

Querungsmöglichkeit geschaffen.

Radfahrende im Zuge der „Apfelstraße“ werden aus Richtung Süden kommend über Schutzstreifen an den Knoten herangeführt. Aus Richtung Norden über Radfahrstreifen. Für linksabbiegende Radfahrer werden Aufstellbereiche für ein indirektes Linksabbiegen angeboten. In den Knotenpunktzufahrten „An der Reegt“ werden aufgeweitete Radaufstellstreifen (ARAS) markiert.

Rinnen und Bordanlagen werden im Zuge des Umbaus nur im erforderlichen Umfang erneuert. Nebenanlagen und barrierefreie Einrichtungen werden im Vollausbau hergestellt. Die Asphaltdeckschicht wird im gesamten Knoten erneuert, gleiches gilt für die Fahrbahnmarkierungen. Die bestehende Lichtsignalanlage wird aufgenommen und im Bereich der neuen Furten wieder errichtet bzw. um den nördlichen Ast ergänzt

- A2 Knoten An der Reegt - Querungshilfe (einschl.)

Die Teilmaßnahme umfasst die Errichtung einer Querungshilfe im Zuge der Apfelstraße einschließlich der erforderlichen barrierefreien Einrichtungen. Der Querungsbereich wird mit Blick auf die Zahl der Querenden mit einer Breite von 6,00 m hergestellt.

Zwischen dem Knoten „Apfelstraße / An der Reegt“ und den geplanten bordgeführten Anlagen im Norden werden die Radfahrenden in diesem Abschnitt auf Radfahrstreifen geführt. Die bestehende Gehweganlage (b=3,00 m) bleibt mit Ausnahme des Querungsbereiches unverändert, auf der Ostseite wird mit Blick auf die bestehenden Eigentumsverhältnisse auf die Errichtung einer Gehweganlage verzichtet

- A3 Querungshilfe - Knotenpunkt Westerfeldstraße

Dieser Abschnitt umfasst die Neuanlage von 3 Busbuchten (Sägezahnaufstellung) in Betonbauweise. Alle Andockplätze können von Gelenkbussen angefahren werden. Die zur Verfügung stehenden Fahrbahnflächen erlauben das Ausfahren der Busse ohne Mitbenutzung der Gegenfahrbahn.

Auf der Ostseite entstehen großzügige Wartebereiche, die auch die Anordnung von Grünflächen ermöglichen. Hinter den Wartebereichen verläuft ein 2,00 m breiter Radweg in Fahrtrichtung Norden sowie ein 2,50 m breiter Gehweg. Auf der Westseite der „Apfelstraße“ werden die Radfahrenden zukünftig ebenfalls auf einem 2,00 m breiten Radweg geführt, die Abgrenzung zur Fahrbahn erfolgt über eine Hochbordanlage und einen 0,75 m breiten Sicherheitstrennstreifen. Am Knoten „Westerfeldstraße“ und im Vorfeld der geplanten Querungshilfe werden die Radfahrenden über Rampen auf bzw. von der

hochbordgeführten Radverkehrsanlage (auf den sich anschließenden Radfahrstreifen) herunter geführt.

Der Einmündungsbereich der Stichstraße im Westen wird als Gehwegüberfahrt ausgebildet.

- A4 Knotenpunkt Apfelstraße / Westerfeldstraße

Die Teilmaßnahme umfasst den Umbau des bestehenden Knotenpunktes. Die bestehende Dreiecksinsel im südöstlichen Quadranten wird zurück gebaut. Geradeausverkehre und Rechtseinbieger werden zukünftig auf einer Fahrspur geführt.

Radfahrende im Zuge der „Westerfeldstraße“ werden nach dem Umbau im Vorfeld der Lichtsignalanlage auf die Fahrbahn geführt, für Linksabbieger in Richtung „Apfelstraße“ / „Erdsiek“ werden Aufstellbereiche für ein indirektes Linksabbiegen angeboten.

Radfahrende aus Richtung Süden mit Ziel „Erdsiek“ werden ebenfalls über eine Rampe auf die Fahrbahn geführt. Im Bereich der „Apfelstraße“ und „Erdsiek“ werden aufgeweitete Radaufstellstreifen (ARAS) markiert. Radfahrende in der Verbindung „Apfelstraße – Westerfeldstraße“ können weiterhin die bordgeführte Radverkehrsanlage nutzen

Rinnen und Bordanlagen werden dabei nur im erforderlichen Umfang erneuert. Anbaubereiche der Fahrbahn, Nebenanlagen und barrierefreie Einrichtungen werden im Vollausbau hergestellt. Die Asphaltdeckschicht wird im gesamten Knoten erneuert, gleiches gilt für die Fahrbahnmarkierungen. Die bestehende Lichtsignalanlage wird aufgenommen und im Bereich der neuen Furten wieder errichtet.

Westerfeldstraße

- W1 Bushaltestelle, Nebenanlagen

Die Teilmaßnahme umfasst die Neuanlage einer 3,00 m breiten Busbucht in Betonbauweise sowie die Errichtung eines 4,00 m breiten Wartebereiches. Hinter dem Wartebereich verläuft ein 2,30 m breiter richtungsgeführter Radweg sowie ein 2,50 m breiter Gehweg. Im Osten erfolgt der Verzug auf die bestehenden Nebenanlagen

Gütersloh, 11. Juli 2023

